

„Ich werde dabei stehen, Laura, und Zeuge sein. Wir haben zwischen diesem und noch Gräßlicherem zu wählen.“
„Aber ich, Ernst, ich will es nicht!“ rief die Gräfin heftig
„Ich möchte sie hundertmal lieber als die Frau des jungen
Mann, der ihre mädchenhafte Phantasie gefangen nahm, als
so hoffnungslos sein.“

ammensetzung
läufigen Be-
schlüsse.

1 gegen 10
entram, Pole,
Weiser und
ny und Dr.

allen, in wel-
§ 24 des
at 1873 und
des vom 22.
aus
werden die
ergangenen
Unfähigkeit
Amtes und
2 und 3 des
Juli 1880
beschränkt,
nimmlich er-
des Amtes.
Pole, Con-

inen Bischof,
Grund der
om 12. Mai
dieses Vertheil
dem Amte
egnabigt, so
einer er-
als Bischof
Pole, Con-

eines Am-
Mai 1873
riebene Gr-
ung einer
anprüfung
Cultusmi-
von den
des 4.
ernisse des
Gehe zu
allfälligen
ahme von
angen ober
der im
ter zu ge-
läge, nach
eben hat,
Ministerium
ung festzu-
ative, Pole.)

in den SS
n 20. Mai
4 ff des
1874
139) den
und der
Befugnis
erledigten
Einrichtung
demselben
ative, Pole.)

ative und

Berlin, 17. Febr. Die Eisenbahnkommission hat in Betreff sämtlicher Bahnen die Verstaatlichung angenommen; die Bergisch-Märkische mit 13 gegen 6, die Thüringer mit 14 gegen 6, Berlin-Görlitz mit 12 gegen 9, Kottbus-Großhain mit 12 gegen 9, Märkisch-Posen mit 11 gegen 10, Rhein-Ruhr mit 11 gegen 10 Stimmen.

Aus dem Referate in der Eisenbahnkommission bei der Verstaatlichungs-Vorlage ist noch Folgendes zu entnehmen: Zur Zeit sind bereits 6400 Kilometer Eisenbahnen im eigenen Besitz des Staats, während gegen 5000 Kilometer für Rechnung des Staats verwaltet werden. Der Anschaffungswert dieser Linien beträgt 3 1/2 Milliarden Mark; an Privatbahnen sind noch vorhanden 9200 Kilometer, welche durchschnittlich pro Kilometer 1/2 Million Mark, also rund 3 Milliarden Mark kosten würden. Rechnet man dazu die bis dahin neu erbauten Strecken, so würde man wahrscheinlich in 10 Jahren einen Eisenbahnbesitz im Werte von rund 7 Milliarden Mark haben. Nun hat die Rente der preussischen Staatsbahnen früher geschwankt um eine Differenz bis zu 3 pSt. Das macht bei einer Eisenbahnkapital-Anleihe von 7 Milliarden Mark 210 Millionen. Eine solche Differenz sei geeignet, den ganzen Staatsbahnbau-Gesamtaufwand zu decken. Gegen eine solche Eventualität müsse man unbedingt gefaßt sein. Der Referent war danach der Meinung, daß die vor zwei Jahren beschlossenen finanziellen Garantien unter allen Umständen geschaffen werden müssen, wenigstens müsse ein Rentenausgleichsfonds gebildet werden, der die Möglichkeit gewähre, die Ueberschüsse guter Jahre zur Deckung von Ausfällen schlechter Jahre zu benutzen. Auf konstitutionelle Garantien sei wenig zu geben, dagegen sei eine Garantie notwendig, daß in der Tariffrage nicht einseitig vorgegangen werde. Wenn die Staatsregierung im Besitze sämtlicher Bahnen sei, dann könne sie mit der Tarifsetzung die ganze volkswirtschaftliche Entwicklung bestimmen und zugleich direkte Steuern auflegen, welche sich der Mitwirkung der Landesvertretung vollständig entziehen würden.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses setzte heute Vormittag die Beratung über die Vertheilung der verschiedenen Theile des Staats fort. Zur Verhandlung gelangte zunächst der Etat des Cultusministeriums. Die Mehrforderung für einen dritten Ministerial-Director wurde mit 6 gegen 6 Stimmen abgelehnt, indes läßt sich, wie die „Kreuzzeitg.“ meint, wohl erwarten, daß die Position im Plenum demnächst bewilligt werden wird, zumal der heutige Beschluß nur dem Umfange zuschreiben ist, daß die Commission sehr schwach besetzt war. Von 28 Mitgliedern waren heute nur 12 anwesend. Die übrigen neuen Forderungen der Regierung wurden theils anstandslos, theils mit überwiegender Majorität bewilligt, darunter die Stelle eines zweiten General-Superintendenten im Hauptamte für die Provinz Sachsen, so wie die Stelle eines katholischen ordentlichen Professors der Philosophie an der Universität in Breslau, wo statutenmäßig ein Professor der Philosophie der evangelischen, der andere der katholischen Confession angehören soll. Durch die Bewilligung soll dem dadurch hervorgerufenen Zustande abgeholfen werden, daß der jetzige katholische Professor der Philosophie (Weber) sich dem sogenannten Ultracatholicismus zugewendet hat.

Berlin, 18. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte die zweite Lesung einer Reihe von Etattheilen nach unerheblicher Debatte. Bei dem Dispositionsfonds des Staatsministeriums spricht sich Richter gegen die Bewilligung aus, fragt, ob der Vorsteher des literarischen Bureau der Verleger des Conflicts-Artikels der „Politischen Correspondenz“ sei, und citirt eine Reihe von Artikeln der „Prov.-Corresp.“, aus welchen hervorgeht, daß der Ton dieses amtlichen Blattes so unanständig sei, wie ihn kein anderes Blatt angeschlagen habe; das Verhalten des Blattes bei den Wahlen sei eine politische Brunnenvergiftung schlimmster Art. — v. Büttner erwirbt: Nur diejenigen würden gegen den Dispositionsfonds stimmen, welche die Brücke zwischen sich und der Regierung als abgebrochen betrachten. Die Frage nach dem Autor des Conflicts-Artikels könne er nicht beantworten, da er außer Disciplinarfällen einer solchen Autorschaft nicht nachspüren könne. Die Autorschaft der „Prov.-Corresp.“ seien der Spitze des Wahlkampfes zuzuschreiben. Es werde darauf gehalten werden, daß beleidigende Ausdrücke unterbleiben. Der Fortschritt lebe nur den Splitter im fremden, nicht den Balken im eigenen Auge. Die Art, wie der Fortschritt den Wahlkampf geführt, verhalte sich zur Haltung der „Prov.-Corresp.“ wie Bachstein zu einem Katarakt. Die Artikel der „Correspondenz“ seien im Tone scharf, sachlich aber in jeder Beziehung zutreffend. Der Minister schied zu, dafür sorgen zu wollen, daß im Kampfe gegen die Fortschrittspartei die Form gewahrt werde, er erwartet ein gleiches Verhalten aber auch von der anderen Seite.

Berlin, 18. Febr. Die Eisenbahnkommission nahm mit 11 gegen 7 Stimmen das ganze Eisenbahngesetz an, nachdem sie die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Regierung dem §. 10, betreffend die Communalbesteuerung, zustimmen werde. — Die nächste Woche wird wieder eine Pause bringen; die Fractionen werden sich über die Beschlüsse der Commission zur Vorberatung der kirchenpolitischen Vorlage schärfen zu machen haben. Am Mittwoch soll die zweite Lesung des Entwurfs beginnen. — Der frühere Reichstagsabgeordnete, Geh. Commerzienrath Stumm in Remscheid in der Rheinprovinz, ist durch Allerhöchsten Befehl als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen worden.

Oesterreich.

Wien, 17. Febr. Auslisch wird gemeldet: Die Streitabtheilungen, welche von Jotiska ausgegangen waren, stellten am 14. ds. fest, daß sich bei Gumie (nicht Karaula Gumie) etwa 500, bei Jotiska etwa 100 und im oberen Jotiska-Thale etwa 200 Aufständische befanden. Am 15. ds. fand südlich von Wogawic ein längeres Gefecht des 3. Bataillons vom 1. Regiment mit einer etwa 250 Mann starken Abtheilung von Aufständischen statt. Letztere wurde vollständig zerstreut und hatte vier Tode und mehrere Verwundete; die Truppen hatten keine Verluste. — Die militärischen Operationen in der Herzegowina und der Krivodolce weisen nur einen langsame Fortschritt auf. Inzwischen ist jedoch bereits ersichtlich, daß einmal Feldmarschall-Lieutenant Jovanovic den Hoffnungen, die man auf ihn setzte, entspricht und daß andererseits die österreichischen Truppen mit vergrößertem Dravout fechten. Wie aus den Gesichtsberichten hervor-

geht, besteht die vorläufige Taktik der Oesterreicher darin, die Verbindung zwischen den einzelnen Garnisonen thunlichst aufrecht zu erhalten und zu sichern. Zu diesem Zwecke werden starke Einzelvorposten auf solchen von Insurgenten besetzte Punkte unternommen, die von strategischer Wichtigkeit sind. Sind die Aufständischen dann in die Gebirge entflohen, wohin ihnen jetzt zu folgen unmöglich ist, so wird die Befestigung der besetzten Positionen vorgenommen. Ist man auf diesem Wege zu dem Resultat gelangt, die gesamten operirenden Truppen in Fühlung mit einander zu bringen, so wird voraussichtlich eine spätere allgemeine Operation von Erfolg begleitet sein. Inzwischen darf man dieselbe nicht allzu bald erwarten. Die Prager „Politik“ theilt mit, daß Jovanovic einen Generalbefehl erlassen, in welchem es u. A. heißt: „Die mir übertragene Aufgabe in der Herzegowina, in deren Norden, Osten und Mitte der Aufstand flammte, ist eine sehr schwierige. Die Ausdehnung der Aufstände genommen, und der geringe Truppenstand zwingen uns zunächst, Verstärkungen und auch die günstigste Jahreszeit abzuwarten, bevor wir an die energische Niederwerfung der Gegner schreiten. Alle Unternehmungen müssen jetzt mit ganz ausnehmender Kraft geführt werden, damit der Erfolg gewiß sei.“ Jedenfalls ist die Beobachtung einer mehr besonnenen Haltung unter diesen Umständen einer nutzlosen Offensiv vorzuziehen.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. Die „France“ meldet, der russische General Stobelew, welcher neulich schon einmal seiner Feindschaft gegen Deutschland in einem Toaste unumwunden Ausdruck gegeben, habe die in Paris weilenden serbischen Studenten empfangen und denselben erklärt: „Wenn Rußland nicht immer auf der Höhe seiner patriotischen Pflichten im allgemeinen und seiner slavischen Rolle im besondern steht, so ist der Grund der, daß es im Innern wie draußen im Gedränge nicht Herren des Hauses ist. Wir sind in unserm Hause nicht Herr in Alles. Wir sind die Betrogenen seiner Politik, die Opfer seiner Ränke, die Sklaven seiner Macht; wir sind so heruntergebracht, so gekümmert durch seine unjählichen und verderblichen Einflüsse, daß, wenn wir uns, wie ich hoffe, daß wir es an dem einen oder andern Tage thun werden können. Und wenn Sie den Namen dieses Fremden wissen wollen, dieses Eindringlings, dieses Ränkeschmieds, dieses so gefährlichen Feindes, so hören Sie auf, dieses Wort zu hören: es ist der Deutsche. Der Kampf zwischen den Slaven und den Teutonen ist unvermeidlich und er wird lang, blutig und furchtbar werden, aber der Slave wird siegen.“ Stobelew fügte hinzu, wenn man an die durch Verträge anerkannten Staaten, wie Serbien und Montenegro, rühre, so würden sie nicht allein stehen. Er schloß mit den Worten: „Ich danke Ihnen, und wenn es des Schicksals Wille ist, auf Wiedersehen auf dem Schlachtfelde, Schulter an Schulter gegen den gemeinsamen Feind!“

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 17. Febr. Eisenbahn-Reisende, welche infolge Zugverhinderung den Anschluß vermissen, können bekanntlich die Reise auch auf einer anderen Route auf ihr einmal gelöstes Billet hin fortsetzen. Es dürfte dies bisher jedoch nur dann geschehen, wenn der Zug der Halbspurte dieselbe Wagenklasse führte, für welche das Billet gelöst war. Neuerdings hat der Eisenbahnminister nun genehmigt, daß auch für den Fall, daß der zu benutzende Zug der Halbspurte die Wagenklasse nicht führt, für welche die betreffenden Billette gelöst sind, dieselben auch für die nächst höhere Wagenklasse zugelassen werden, nur dürfen Billet 4. Klasse nicht für die 2. Klasse gültig geschrieben werden.

Ostern, 17. Febr. Die Reichen lichten sich! Heute betreten wir einen unserer alten Veteranen Severin Brander im Alter von 97 Jahren zur letzten Ruhestätte. Im Jahre 1805 eingetretet, machte derselbe unter französischer Herrschaft die Schlachten von Jena und Auerstedt mit. Später gefangen und ausgeliefert, kämpfte er unter preussischer Fahne in den Freiheitskriegen. Brander blieb bis an sein Ende rüstig und verhielt sich nicht als alter Krieger, täglich sein Glaschen zu leeren. Alljährig bei Kaisergeburtstagen, das er mit dem hiesigen Landwehr-Unterstützungs-Berein feierte, erlachte er gern von seinen Heldenthaten und leerte sein volles Glas auf das Wohl unseres allernächsten Kaisers! Ist er heimgegangen zur großen Armee, die von allen Kämpfen und Siegen ruht! Möge ihm die Erde leicht sein!

Grevenbroich, 16. Febr. In der heutigen Schöffengerichtsitzung, in welcher unter dem Vorsteher des Amtsrichters Rath die Schöffen Güntepater Baumeister zu Jahnerhof und Kaufmann Carl Friedrich zu Grevenbroich anwesend waren, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad. 1. Der Händler Alex. P. zu Hemmerden war, weil er an einem Sonntag v. J. zu Hemmerden sich mit Kartoffelausschneiden beschäftigt hatte, durch Strafbefehl zu 3 M. Geldbuße verurtheilt worden. Sein gegen diesen Strafbefehl erhobener Widerspruch wurde kostenförmig verworfen. — ad. 2. Rath. W. aus Grimmerdors, ohne Geschäft, 15 Jahre alt, war beschuldigt, am 4. November pr. zu Grimmerdors gegen das Haus des Wth. Santen und am 6. Nov. pr. daselbst auf den Wth. Santen mit Steinen geworfen zu haben. Deswegen war die Ghefrau Conrad W. beschuldigt, am 4. November v. J. zu Grimmerdors durch Aufwiegelung ihres Sohnes Pet. W. zum Werfen mit Steinen gegen das Haus des Wth. Santen großen Unfug verübt zu haben. Beide wurden für schuldig erklärt und zwar wurde Rath. W. zu einer Geldbuße von 5 M. event. 2 Tage Haft und die Ghefrau Conrad W. zu 10 M. Geldbuße event. 4 Tage Haft verurtheilt. — ad. 3. 1) Peter Kr., Mattenmacher zu Gindorf, 2) Theodor B., Tagelöhner zu Königshoven, waren beschuldigt im Jahre 1881 zu Gindorf von 2 Parzellen die Kartoffeln, welche von dem Gerichtsvollzieher Krüger, einem zuständigen Beamten, gepfändet worden waren, vorfälschlich bei Seite geschafft zu haben. Dieselben wurden für überfälscht erklärt und erhielt Krüger 14 Tage, der Andere 3 Tage Gefängnis. — ad. 4. Christian L., Vieualienhändler in Sittgen, war beschuldigt am 20. Oktober 1881 zu Kommerstücken zum Nachtheile des Abirgates Klippel zu Sittgen ein Feldbahn im Werte von 1,40 M., welches er im Besitze hatte,

sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Derselbe wurde für überfälscht erklärt und zu einer Geldbuße von 15 M. ev. 5 Tage Haft verurtheilt. — ad. 5. Theodor Sch., Korbmacher zu Königshoven, fand unter der Auflage, im Oktober 1881 in der Gemeinde Garzweiler an einem Orte, wo er zu jagen nicht berechtigt war, dem Wth. mit Schlingen nachgesetzt zu haben. Derselbe wurde, weil er bereits einmal wegen Jagdvergehens und zweimal wegen Diebstahls bestraft, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — ad. 6. 1) Joseph Br., Arbeiter zu Orten, 2) dessen Sohn Jakob Br. daselbst waren beschuldigt in der Nacht vom 9. auf den 10. Dec. 1881 in gemeinschaftlicher Ausführung von einem Grundstück zwischen Orten und Gierath dem Gutsbesitzer Lorenz Spender zu Essen eine Quantität Indurabien im Werte von 30—36 M. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Dieselben wurden für überfälscht erklärt und zu einer Geldbuße von je 100 M. event. 20 Tagen Haft verurtheilt. — ad. 7. 1) Johann M., Werwaller zu Hemmerden, 2) Wth. L., Knecht zu Muchhausen, waren beschuldigt, am 20. Okt. 1881 zu Neudorf durch Fälschung einen dreifachen Weinbruch und andere leichtere Körperverletzungen des Joh. Altmann verursacht zu haben. Der Werwaller sollte nämlich dem Altmann befohlen haben, dem Führer des Knechtes Wth. L. mit einem als unruhig bekannten Pferde bei völliger Dunkelheit auf schlüpfrigem Grunde Vorspann zu leisten und dann die Pferde mit der Peitsche unvorsichtig früh und heftig angetrieben haben, so daß Altmann zu Boden stürzte. Ferner sollten beide, als Altmann hilferufend am Boden lag, die Pferde nicht rechtzeitig angehalten haben. Die Angeklagten wurden für nicht überfälscht erklärt und erfolgte Freisprechung. — ad. 8. Wth. L., Viehwärter zu Dürsel, war beschuldigt, am 6. Dec. v. J. zu Kelsenberg die Viehmagd Barbara Schaaf vorfälschlich körperlich mißhandelt zu haben. Derselbe wurde zu 10 M. event. 2 Tage Haft verurtheilt. — ad. 9. 1) Peter L., Weber, 2) Heinrich G., Fuhrmann, 3) Hubert L., Weber, alle drei zu Steffen, waren, weil sie in der Nacht vom 26. zum 27. Dezember v. J. zu Steffen auf der Straße durch Schreien u. Lärmen groben Unfug verübt u. ruhessenden Lärm erzeugt hätten, durch Strafbefehl zu einer Geldbuße von 5 M. event. 2 Tagen Haft verurtheilt worden, hatten jedoch Widerspruch erhoben und wurden von Strafe und Kosten freigesprochen. — ad. 10. Peter L., Kleidermacher zu Garzweiler, war beschuldigt, in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1881 zu Garzweiler, 1) Steine gegen fremde Häuser geworfen, 2) den Nachtwächter Adam Wassenhoven in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes thätlich angegriffen, denselben auch vorfälschlich körperlich mißhandelt und beleidigt zu haben. Derselbe wurde für überfälscht erklärt und zu 8 Tagen Haft und 2 Monaten Gefängnis — Gesamtsstrafe — verurtheilt. — ad. 11. Peter Kl., Schlosser, zu Wevelinghoven war beschuldigt, am 12. Sept. v. J. zu Wevelinghoven, 1) den Tagelöhner Johann Arnold von da vorfälschlich körperlich mißhandelt, 2) eine dem Arnold gehörige Lampe vorfälschlich und rechtswidrig beschädigt zu haben. Derselbe erhielt hierfür 8 Tage Gefängnis. — Nächste Sitzung am 2. März.

St. Gladbach, 14. Febr. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung lehnte in ihrer jüngsten Sitzung die Errichtung einer Simultanvorschule für das Gymnasium ab.

Düsseldorf, 17. Febr. Angenehm überrascht wurde laut dem „D. Bbl.“ ein Mädchen, welches gestern an der Kasse eines Lotterietheaters erschien, um das Loos für die nächste Serie zu bezahlen. Der Kolporteur erklärte ihr nämlich, daß sie von der letzten Ziehung her noch 200 Mark zu empfangen habe. Der Freudeausbruch des Mädchens wurde bis in's nächste Haus hinein gehört.

Hilden, 15. Febr. Das „H. Bbl.“ berichtet: Heute Mittag gegen 11 Uhr wurde der jüngere Bruder des Mörders Rump von einem Düsseldorf'schen Polizeibeamten aus der Untersuchungsanstalt von Hilden durch Hilden zum Orte des Verbrechens geführt. Der Untersuchungsrichter, der Staatsanwalt nebst zwei anderen Gerichtsbeamten, sowie verschiedene Zeugen waren ebenfalls dort anwesend. Der Verbrecher soll die That bis heute noch ableugnen.

Bonn, 17. Febr. Für die neue Professur der Kirchengeschichte in Bonn wird auch Professor Dr. Kellner in Hildesheim genannt. Jedoch gilt es in gut unterrichteten Kreisen als feststehend, daß nur Professor F. X. Kraus in Freiburg dazu ausreichen ist.

Bermischtes.

Aus Ober-Schlesien wird über ein bedauerliches Gruben-unglück Folgendes berichtet. Der Größtverächter des Grubensiegers Ring, dicht am Bahnhof Gchorow bei Königs- hütte gelegen, ist am 9. v. M. Nachmittags 2 Uhr, eingestürzt. Zur Zeit des Unfalls befanden sich vier Bergleute und eine Arbeiterin im Schacht. Nachdem die Nachricht von dem Einsturze der Grube in der Umgegend bekannt geworden war, wurden sofort mit größtem Eifer die Ausgrabungsarbeiten unter Leitung des Grubensiegers in Angriff genommen. Von den andern Gruben hatte der Steiger die Arbeiter zu diesem Rettungswerke requirirt. Am Donnerstag-Abend wurde einer der verschütteten Bergleute todt aufgefunden. Nach mehrstündiger weiterer Arbeit fand man in der Nacht von Donnerstag auf Freitag einen andern Bergmann in schwer verletztem Zustande, jedoch noch bei vollem Bewußtsein. Am folgenden Tage, Freitag den 10. v. M. Abends 6 Uhr, wurde die im Schacht verunglückte Grubearbeiterin, ein junges Mädchen aus der dortigen Gegend, gerettet und vorgefunden. Am Samstag Morgen endlich ist es geglückt, die beiden verschütteten Bergleute, die noch vermisst wurden, aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien. Leider sind die beiden Männer so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gewweifelt wird. Beide haben durch einfallende Grubenmassen arge Verwundungen an der Herzgegend erlitten. Schon am Freitag-Mittag waren die Stimmen der Verschütteten vernommen worden. Nach der Aussage von Zeugen ist der Zimmer der unglücklichen Männer, ihr Hülfesruf nach Wasser und Befreiung aus ihrer furchterlichen Lage ergreifend gewesen. Zwei Tage haben die Verschütteten ohne Nahrung, ohne Wasser, in schlechter Luft, in Grabesfinsterniß, von den Grubenmassen umgeben, zugebracht. — Dem Johann Giel zu Niederbrechen nebst seinen sechs minderjährigen Kindern ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des seitverstorbenen Familiennamens „Giel“ den Namen „Blum“ anzunehmen.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuss am 20. Februar.

Weizen	1. Qual.	23 70	Hafer alter	17 20
neuer	2. "	21 80	neuer 1. Qual.	15 60
Landroggen	1. Qual.	20 60	2. Qual.	14 40
(neuer)	2. "	19 60	Rüben (Weiss)	26 50
Winter-Getreide	1. Qual.	—	Kartoffeln	5 50
Schwaben 1. Qual.	—	—	Senf	12 50
2. "	—	—	Roggenstroh per Schock	50 00

Weizen und Roggen niedriger.
Rüben per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 61
Rüben per 100 Kilo festweise 63
Gereinigte Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rüben.
Preiskinder per 100 Kilo 144
Weizen-Vorschuß 00 per 400 Kilo 6 40
Kleien per 60 Kilo 6 40

Rüben und Rüben unverändert.
Kleien, 18. Febr. (Mittelsche Notierungen der Handelskammer.)
Weizen wenig verändert, hief. eff. M. 23.00-24.00, fremd.
der 23.00-24.00, per März 22.85, 22.80, per
März 22.70, 22.70, per Juli 22.65, per Juli 22.15, 22.10.

Roggen wenig verändert, hief. M. eff. 17.50-21.00, fremd.
der 17.50-21.00, mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per
März 17.00, 16.95, per Mai 16.85, 16.85, 16.80,
per Juli 16.50, 16.40.

Hafer ohne End per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50
Liter hief. eff. M. 16.00-17.00, fremd. 16.00-17.00.
Rüben unverändert, per 50 Kilo mit Frucht in Eisenb. eff. in
Partien von 100 Ctr. M. 30.20, per Mai 29.20, 29.20,
29.10, Debr. — bez. 29.40, 29.30.

(Notierungen der hiesigen Deumüller und Kellner.)
M. 32.40, raff. 32.40.
(Vandmarkt.) Weizen, M. 22.30-23.30; Roggen 19.00-
21.00; Gerste 19.00-21.00; Hafer 15.00-17.00, bezahlt nach
Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren gering. Wochenzufuhr etwa 400
Sack.

Köln, 18. Februar. Kaffee, brauner Java 142, hellbraun 125-
134, hochgelb 110-118, gelb 95-105, gut ordin. blaue 80-90,
ordinäre 76, Santos 69-73, Plantations 110-30 Pfg. per Pfd.
Kais. Java Tafel. M. 24. — ordin. Java 21. —, Petina 22. —,
Ima Aracan 14.25, 2ba 13.75, Korintzen, Ima 33.50, 2ba —,
Suwayra-Rosinen 40. —, Mandeln, geschälte 95. —, Pringel 100,
Pflaumen, deutsche 23, türkische 29, Pfeffer, schwarzer 80.00, 83.50,
weißer 103, Piment 69 per 100 Pfd. Muskatnüsse 305, Muskat-
blätter 230, Ambouina-Nüssen 175, Kanel, Ceylon 250, chinesischer
76, Java 230 Pfg. per Pfd. Färinge, holl. 44. —, Stodfisher 30,
Zittrige 34, Pfeffer 61. —, Provencer 100, Robbenfett 38,
38. —, Berggerthron, brauner M. 63, blauer M. 76.
Feinste Raffinade mit Etiquette M. 44.50, Raffinade 43.50,
M. 43.50, Nr. 1 43. —, Nr. 2 —, Nr. 3 —. Würfelraffinade

Civilstand
der Stadt Neuss.

Geburten.

Am 10. Febr.: Ludwig, Sohn des
Schlossers Johann Keller. — Am 11.:
Christian, S. des Sandformers Johann
Hermann. — Franz Josef Maria Hub.
S. des Kleinbäckers Franz Carl Meyer.
— Peter Josef Severin Hubert, S. des
Kupferschmiedemeisters u. Pumpenmachers
Peter Joseph Hubert. — Theob. Hubert,
S. des Drechslermeisters Hubert Gabriel
Hehr. — Am 12.: Gerhard Hubert, S.
des Tagelöhners Franz Hilge. — Theob.
Hubert, S. des Tagelöhners Joh. Vogel.
— Maria Clara Catharina, Tochter des
Tagelöhners Peter Wilhelm Hub. Fischer.
— Jacob, S. des Tagelöhners Jacob
Weissenberg. — Am 13.: Josef Friedrich
Theodor, S. des Schreiners Joh. Anton
Hubert Kuller. — Wilhelm, S. des
Müllergehilfen Anton Hubemann.
— Alfred, S. des Gymnasiallehrers Carl
Schluter. — Am 14.: Catharina Johanna
Margaretha, T. des Schreiners Franz
Kurz. — Andreas Hubert Franz, S. des
Wirten Johann Hermann Hub. Andreas
Effer. — Christina, T. des Tagelöhners
Peter Johann Schroers. — Am 17.:
Johann, S. des Tagelöhners Jacob Hub.
Wilhelm Pohlen. — Hubert Paul, S.
des Tagelöhners Heinrich Hehen. —
Gertrud Huberta und Anna Huberta,
Zwillingskinder des Müllergehilfen Hub.
Wilhelm Busch. — Eine uneheliche Ge-
burt.

Sterbefälle.

Am 10. Febr.: Peter Roberts, Schuh-
macher, Ehegatte von Anna Sibilla Brin-
mann, 63 Jahre alt. — Am 13.: Joh.
Gerhard Meyer, 1 1/2 J. alt. — Huberta
Brenner, 10 Monate alt. — Jacob Hubert,
Fabrikarbeiter, Ehegatte von Barbara
Schroeder, 33 J. alt. — Am 14.: Albert
Frennd, Feilenhauer, Ehegatte von Jo-
hanna Kercher, 42 J. alt. — Am 16.:
Maria Cornelia Beginnen, 4 1/2 J. alt.
Am 17.: Carl Franke, Anstreicher, Ehe-
gatte von Maria Kremers, 30 J. alt. —
Catharina Richter, ohne Stand, 16 J. alt.
Heirathen.

Am 11. Febr.: Urban Klipper, Tage-
löhner, und Elisabeth Brings, beide wohn-
haft zu Neuss. — Am 16.: Johann Carl
Schulberg, Schuhmacher, und Maria
Elisabeth Juntermanns, beide wohnhaft
zu Neuss. — Peter Christian Zimmer-
mann, Wittwer von Margaretha Straalen,
Sattlermeister, und Gertrud Wolf, beide
wohnhaft zu Neuss.

Ein Müller wird gesucht von
Chr. Grothues,
Hägenmühle bei Remscheid.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
soll beim Wirten Heidemann zu
Wedburg das im Wäldchen Johanneslust,
in der Schloß-Allee sowie auf dem
kleinen Wend lagernde Holz, und zwar:
ca. 1200 Eichen, Birken und
Bucheckelpf, sowie Pappeln u.
Kiefern-Holz,
nummerweise, meistbietend, gegen Cre-
dit und Bürgschaft durch Herrn Notar
Manstetten verkauft werden.
Jorstauffener Meuter wird auf
Verlangen das Holz an Ort und Stelle
bezeichnen.
Schloß Wedburg, 13. Febr. 1882
Verwaltung
der Ritterakademie.

Kapitalien in beliebigen Größen
gegen gute Hypotheken auszuliehen.
Ländgüter zu verkaufen oder zu
verpachten, sowie schöne Wohnhäuser
zu verkaufen.

Osternmann,
Neuss.

Kleesamen

in allen Sorten und zuverlässiger Waare
lieferant preiswürdig
L. Goldstein, Gredendroich.

Billige Möbeln,

gebrauchte und neue, zu verkaufen:
Komoden u. Komodestellen,
Glas-, Kleiderschränke,
Tische u. Bettladen u. s. w.
bei W. Schnabel in Neusschen.

Haarbaum.

Bestes Mittel um das Wachstum der
Haare zu fördern und das Ausfallen
derselben zu verhindern. In Flac. à 60
Pfg. und M. 1.20.

Eau capillaire de Quinine in
Flaschen à 80 Pfg. und M. 1.50.

Haarfärbemittel in blauen Fla-
schen mit Gebrauchsanweisung à 2 M.
A. J. Kamphausen.

Stelle als Viehwärter gesucht.
Von W. J. d. E.

Ein Schmiedegeselle gesucht von
Joh. Jaeger, Wittgen.

Westen in der Münsterstraße während
der 11 Uhr-Messe ein Regenschirm
verwechselt. Man bittet denselben um-
zutauschen bei Herrn Richter, Küster.

44.50, Würfelraffinade Nr. 1 43.50, gemahlene Raffinade 43. —, gemahl.
Raffin. Nr. 1 41. —, Nr. 2 40.50. Candis, weiß 51-55, halbweiß
48-50, gelb 47, schön hellbraun 46. —, hellbraun 45. —, braun M.
47-49, R. Farin Nr. 24 M. 36.50, Nr. 18 35. —, Nr. 15
M. 33. —.

Berlin, 18. Febr. Weizen per April-Mai M. 22.25 bez., Juni-
Juli 22.75 bez., Roggen per April-Mai M. 16.75 bez., Mai-
Juni 16.25 bez., Hafer per April-Mai M. 13.75 bez., Mai-Juni
13.97 bez., Rüben per April-Mai M. 56. — bez., Mai-Juni 56.40
bez., Spiritus loco M. 47.50 bez., per Febr.-März 48.40 bez.,
April-Mai 49. — bez., Juni-Juli 50.10 bez.

Antwerpen, 18. Februar. Petroleum ruhig. Blank disp. tis.
18.25 bez., 18.25 Br., per März 18.25 bz., 18 1/2 B., per April
— bez., 18.50 B., Sept.-Dec. — bz., 20.50 B. Amerik. Schmolz,
M-rte Bilcor, frs. 134.50 per 100 Kg. Amerik. Sped disp. frs.
108. —, short dispon. 114. —. Amerikan. Schweinefleisch frs.
76. —. Voll-Linse — Ballen. Ruz 123 20.

Paris, 18. Febr. Mehl 9 Marken per Febr. 63.75, do. 9 Mar-
ken per März-Juni 63.10, do. 9 Marken per Mai-Aug. 62.75,
Weizen per Febr. 30.25, März-Juni 30.25, Mai-August 29.60,
Roggen per Febr. 20.25, März-Juni 20.25, Mai-August 19.75,
Rüben per Febr. 70.75, Mai-August 72.75, Sept.-Dez. 74. —,
Spiritus per Febr. 58.25, Mai-Juni —, Mai-August 61.25,
Jeder weißer Nr. 3 per Mai-August 67. —.

Hull, 18. Febr. Leinöl disp. 25 1/2, Febr.-April 25 1/4. Raffin
Cottonöl disp. 23 1/2, Jan.-April —, Mai-Aug. 24 1/4.
Liverpool, 18. Februar. Baumwolle fest. Umsatz 10000 B.
Zufuhr 16000 B.

New-York, 17. Februar. Wechsel a. Deutsch Pl. 94 7/8, Wechsel
p. London (Gold) 4.84, 4 Proc. fund. Anleihe 107 1/8. Erie Eisen-
bahn 39 1/4. Baumwolle in New-York 11 1/8, do. in New-Orleans 11 1/4.
Petrol. in New-York 7 1/8, do. in Philadelphia 7 1/8. Mehl 5.10.
Rohr Winterweizen 1.35. Mais (old mixed) 69. Havana-Ruder.
7. Kaffee, Rio good fair 9 1/2. Schmalz (Wilcox) 117 1/8.
Sped 8 1/2. Getreide-Fracht 4 1/2. Baumwoll-Zufuhr 14000 Ballen.
Zufuhr nach Großbrit. 4000 Ballen do. n. d. Kontinent 2000 B.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:
Für die Diakoniekirche von einer Dienstmagd 5 M.

Fahrplan vom 15. October ab:

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Don Neuss nach:
Düsseldorf: 6.20, 7.7, 7.48, 8.51, 10.19, 11.58, 12.51, 1.55
2.30, 4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.44, 9.27, 10.43, 11.34.
Geerd und Obercaffel: 7. —, 8.53, 12. —, 4.1, 6.33, 9.30.
Don Geerd nach Obercaffel: 7.8, 9.1, 12.8, 4.9, 6.41, 9.38
Glabach und Nagen: 6. —, 7.43 nur bis Glabach, 8.17, 10.5
12.42, 2.26, 4.9 nur bis Glabach, 5.45, 9.27.
Don Witten nach Glabach-Nagen: 6.10, 10.18, 12.51 n. r. bis
Glabach, 2.36, 4.18 nur bis Glabach.

Gesellschaft „Constantia“.

Fastnachts-Montag Abends

Ball.

Fastnachts-Dinstag Abends

Concert.

verbunden mit carnavalskischen Vorträgen, wozu die
Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

An den Carne-
valstagen findet in mei-
nem Saale von 4 Uhr ab

Tanzmusik

statt.
Getränke nach Belieben.
Alex Busch, Zollthor.

Elbern-Osternmann

Samenhandlung Neuss am Markt Nr. 3

empfehle Rothkeel, hohen deutschen, von mir auf den niederrheini-
schen Kleesamennärkten von Landwirthen eingelaufen, sowie schles-
ischen, seldreke, *) Weizke, Deutsche und Provencer Luzerne, schwedischen Kle,
Sopfenleier, Steinleier, Seradellen, ein- und zweifelhürige Gsparsette.
Direkt aus Schottland bezogene Grassamen in besten Qualitäten
unter Garantie der Keimkraft. Alle andern Feis- und Gartenamen in be-
kannt bester Qualität, namentlich empfehle echten Lobbecker Möbrenamen,
Grasbrot.

Direct importierte Saat beste Väter Kunkelbänsamen und Pr.
Saaten.

Sollte mein Preisverzeichnis aus versehen einem Interessenten nicht zu-
gegangen sein, so bitte um gest. Adresse.

*) (Besize eine pat. Hohenheimische Kleefederungsmaschine.)

Merdinger Actien-Spritsabrik

Merdingen a. Rhein.
Specialität: Taff. Spirit, dopp. rectific., Weinspirit, Alcohol,
Korn- und Rohspiritus aus reinem Getreide. Billigste Preise. Coulaute
Bedienung.

Die Eisenhandlung u. Schlosserei

von L. Schmitz in Call
empfehle Dreschmaschinen für Hand, Öspels und Wasserkraft von 100
M. an. Sägemaschinen desgleichen von 36 M. an. Decimal-
waagen mit und ohne Feilselung, Tafel- und Balkenwaagen, Oesen,
Kochherde mit und ohne Kessel, letztere zu billigen Preisen.

Don Kleinenbroich nach Glabach-Nagen: 6.18, 7.55, 10.35, 12.58
nur bis Glabach, 2.43, 4.25 nur bis Glabach, 5.58, 9.38.
Don Corchenbroich nach Glabach-Nagen: 6.24, 8. —, 10.30, 1.8
nur bis Glabach, 2.48, 4.30 nur bis Glabach.

Don Glabach nach Bente: 8.42, 11.7, 3.10, 6.16, 9.57.
Don Glabach nach Jillich: 6.55, 11.11, 3.42, 10. —.
Don Glabach nach Düren: 6.55, 11.11, 3.42.

Nach Neuss von:
Düsseldorf: 5.40, 6.48, 7.27, 8.7, 8.35, 9. —, 9.53, 11.31, 12.26
1.30, 2.11, 3. —, 3.29, 3.57, 5.29, 6.5, 7.40, 8.56, 9.12,
11. —.

Obercaffel: 7.25, 9.35, 12.24, 5.25, 8.48, 10.11.
Geerd: 7.33, 9.43, 12.32, 5.33, 8.56, 10.19.
Nagen: 4.34, 6.50, 9.7, 1.48, 4. —, 6.47, 9.34.
Glabach: 6.32, 8.38, 11.15, 1.26, 3.33, 5.53, 7.37, 8.44
11.12.

Corchenbroich: 6.41, 11.24, 8.52.
Kleinenbroich: 6.48, 11.31, 1.38, 6.11, 8.59.
Witten: 6.46, 11.38, 9.5.

Don Bente nach Glabach: 5.15, 9.57, 12.11, 4.18, 7.34.
Don Düren nach Glabach: 8.5, 11.3, 7.21.
Don Jillich nach Glabach: 6. —, 8.52, 1.20, 8.5.

Glabach-Jillich-Stolberg.

Glabach Abf.: 6.55, 11.11, 3.42, 10.
Abf. Gecken: 7.3, 11.19, 3.50, 10.8.
Dentingen: 7.27, 11.34, 4.5, 10.23.
Hoch-Nutrich: 7.48, 11.55, 4.26, 10.44.
Dyckrath: 8. —, 12.7, 4.38, 10.56.
Ameln: 8.20, 12.27, 4.58, 11.16.
Jillich Abf.: 5.22, 8.59, 1.25, 6.15.
Stolberg Abf.: 6.47, 11.23, 2.32, 7.32.

Königl. Eisenbahn-Direction (linksrheinische).

Don Neuss nach:
Köln: 7.46, 10.14, 12.1, 1.54, 3.56, 6.35, 9.25.
Don Neuss nach Köln: 7.56, 10.24, 12.11, 6.45, 9.35.
Don Dormagen nach Köln: 8.9, 10.37, 12.24, 2.12, 6.58, 9.48.
Don Worringen nach Köln: 8.20, 10.48, 12.35, 4.21, 7.9, 9.58.
Don Vöhring nach Köln: 8.31, 10.59, 12.46, 2.18, 7.20, 10.9.
Don Rippes nach Köln: 8.40, 11.9, 12.56, 7.30.
Ostcrath: 7. —, 8.23, 12.44, 3.48, 6.38, 9.27.
Oppum: 7. —, 10.9, 12.44, 2.27, 3.48, 6.28, 9.27.
Grefeld: 7. —, 8.23, 10.9, 12.44, 2.27, 3.48, 6.28, 9.27.
Eleve: 7. —, 10.9, 12.44, 2.27, 3.48, 6.28, 9.27.
Bento: 7. —, 10.9, 12.44, 2.27, 3.48, 6.28, 9.27.
Düren: 6.13, 7.49, 11. —, 2, 28, 7.9.
Don Holzheim nach Düren: 6.22, 7.58, 11.9, 2.37, 7.18.
Don Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6.31, 8.7, 11.18, 2.46, 7.27.
Don Gredendroich nach Düren: 6.40, 8.16, 11.29, 2.55, 7.37.
Don Harff nach Düren: 6.52, 8.28, 11.41, 3.7, 7.49.
Don Hedburg nach Düren: 7.1, 8.37, 11.49, 3.15, 7.58.
Don Kildorf nach Düren: 7.12, 8.48, 12. —, 3.26, 8.9.

Theater-Verein
in Zons.

Am Rosenmontag Nach-
mittags 3 Uhr Abholen
des Präsidenten,
4 Uhr:
Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr: großer
Maskenball

beim viden August.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr Ab-
holen des Präsidenten, 4 Uhr:
Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr: großer
Maskenball

beim lange Ferdinand.

Der närrische Vorstand.

!!Bur Beachtung!!

Die bewährten Präparate
Odontine füllt sofort Zah-
schmerzen per Fl. 50 Pfg.
Acetino beseitigt rasch und
für immer Fiebereragen
per Flacon 40 Pfg.
Ozon-Duft-Essig 1 Marl
(desinfektions- u. Toilet-
temittel) sind zu beziehen
durch W. Hof. Cremer
Nachfolger in Neuss.

Landwirthschaft.

Auf einem Gute in der Nähe von
Köln wird ein unverheiratheter Ge-
hilfe gesucht, der die Maschinen kennt
und nöthigenfalls mit anlassen muß.
Offerten sind einzureichen unter A. Z.
75 an die Exp. d. Bl.

Ein Zweitbäckergeselle oder ein
Lehrling gesucht. W. J. d. E.

Ein Mädchen in Küche und
Hausarbeit erfahren, für sogleich gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Gebetbücher

von den einfachsten bis zu den elegan-
testen zu außergewöhnlich billigen Prei-
sen bei
Neuss. J. van Haag.

Nr.

Ersteit t
Preis pro
Werts an

Landroggen
(neuer)
Winter-Get
Buchweizen

Preis u
Rübel per 1
Rübel per 1
Gereinigte
Weizen-Wor
Kleien per 5
Rübel 5

Euchflicke
an sam
Grunu
Obwohl

Ames sonw
einzelne Thei
so lenkt doch
Sorgen und
werden Wir
leiter als du
find Wir um
Unsere Weste
Wir von so
jemals die G
fie es vor M
Angelegenheit
hierüber um
mit Italien i
Stellvertreter
der katholische
haben wir die
stiden bitten,
Plichten er be
wünschen Wir,
Andrang ihr d
nachdem ihr d
die Gemüther
allen Schöpmit
der katholische
Zene äußere

40)

Als Oberst
heit des jungen
höflich und
nur um ein lei
Als ihnen aber
Vorwände vern
drängenden Bern
Gest Buch
unterdrücken, je
Bnehmen.

Ich begreife
merkte er, da
Ich muß sich
Ihr Anblick
Plänen werden?
Ach, Unfann
Nach vielem
Giler aus Wall
Schwager fihen
der Oberst und
das Niemand bei
zwischen ihnen bi
Der erfahrene
Bild die Gefahr
Gefestert und de
den der Art für
lindernde Mittel,
zur Folge hatten.
„Nun?“ fragt
Obersten Wohnung
„Bady Alice i
„Bady“
„Ich fürchte, s
In Gurer rafenber
Zweig abgetroch
und sie wäre du
Guren Schoß gefall
Nohe, gemeine Pl
chen von dem alten
Gurer Knechtsoh
„Aber er befight
„Sum Glück ja